Freiwillige Feuerwehr
Verbandsgemeinde Rüdesheim

Pressespiegel 2018

Allgemeine Zeitung
RHEIN MAIN PRESSE

Freitag, 10. August 2018

# Waldstück in Flammen

**FEUER** Wehren dämmen Brand bei Schöneberg ein / 6000 Quadratmeter mit 20 000 Litern Wasser gelöscht

Von Stephen Weber

**SCHÖNEBERG.** Als Bernhard Schön am Wald eintrifft, züngeln die Flammen bereits über drei Meter hoch. Bodenfeuer. Es geht ein leichter Wind, ungünstig für die Feuerwehrmänner, die Flammen drohen sich auszubreiten. Der Boden ist voll mit Wurzeln, Sträuchern, sogenanntes Totholz, völlig ausgedorrt durch die anhaltende Hitze des Rekordsommers – ideale Nahrung für die gierige Feuerzunge. Bernhard Schön ist Wehrleiter der freiwilligen Feuerwehr der VG Stromberg, gemeinsam mit der Schöneberger Wehr ist er am Mittwochabend einer der ersten, der am Waldbrand nahe an der Neupfälzer Straße eintrifft – 100 Meter im Forst drin, zwischen Schöneberg und dem Walderlebniszentrum.

## Hilfe aus Rüdesheim und Waldalgesheim

18.16 Uhr gellte der Alarm bei den Einheiten Schöneberg, Eckenroth und Stromberg. Ein Autofahrer hatte im Vorbeifahren zufällig das Feuer entdeckt – auf einer Fläche von 100 mal 60 Metern, 6000 Quadratmeter, so groß wie 17 Basketballfelder. Am Tag nach dem Waldbrand bilanziert Wehrleiter Schön: „Wir mussten rasch handeln, das Feuer war durch den Wind kurz davor, über einen Waldweg auf ein benachbartes Waldstück überzugehen." Eine Fläche mit Birken, jungen Bäumen, Brombeersträuchern – alles schnell entzündbar. „Unser erstes Ziel war es deshalb, ein Übergreifen auf die angrenzenden Flächen zu verhindern", beschreibt der Wehrleiter das taktische Vorgehen bei einem Waldbrand.

Neben dem 650-Liter-Tanklöschfahrzeug der Einheit Schöneberg pendelten auch Tanklöschfahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehr Stromberg, Rüdesheim und der Feuerwehr Waldalgesheim zwischen Gemeinde und Brandort hin und her, um die Wasserversorgung zu gewährleisten. Schön schätzt die verspritzte Wassermenge auf über 20 000 Liter. 45 Brandschützer und ein Polizeihubschrauber mit Wärmebildkamera waren außerdem im Einsatz – und das Feuer nach rund einer Stunde unter Kontrolle.

## Abends noch eine Nachkontrolle gemacht

Damit an der Brandstelle keine Glutnester zurückbleiben und sich das Feuer erneut entzünden kann, „wurde das gesamte Waldstück gut bewässert. Wir haben sogar jeden Stamm einmal umgedreht", versichert der VG-Wehrleiter. Zudem habe die Schöneberger Einheit abends noch eine Nachkontrolle durchgeführt. Über den finanziellen Schaden konnte Schön am Tag darauf noch nichts sagen – genau wie über die Brandursache. „Das Feuer ist am Waldweg ausgebrochen, deshalb vermuten wir, dass es ein Stück Glas war oder ein weggeworfener Zigarettenstummel." Gegen 20.30 Uhr war der Einsatz beendet.

Aufgrund der anhaltenden Dürre ist im Kreis Bad Kreuznach vor zwei Wochen der sogenannte Waldbrandgefahrenindex auf vier von fünf Risikopunkte aufgestuft worden. Trotz der dauerhaften Bedrohung ist der Sommer für die Einheiten der VG Stromberg aber vergleichsweise ruhig verlaufen, bestätigt Schön. „Wir hatten ein paar Brände auf Ackerflächen und einen Fehlalarm für einen Waldbrand, bei dem hat es mir ja die Sprache verschlagen."

Zeugen meldeten den Brandschützern, dass Rauch nahe der Burg Gollenfels aufsteigen würde. Vor Ort stellte die Feuerwehr jedoch fest, dass eine Gruppe unbedarft ein offenes Lagerfeuer zum Grillen im Wald entfacht hatte. „Ich habe den Anwesenden dann erklärt, in welcher Gefahr sie sich befinden", sagt Schön über das kritische Grillfest. „Es ging dort oben sogar ein leichter Wind, ein Funke ins trockene Gehölz und die Gruppe hätte es nicht mehr von dem brennenden Berg heruntergeschafft." Ja, es ist ein außergewöhnlicher Sommer.

Am Mittwochabend entdeckte ein Autofahrer den Brand 100 Meter im Wald an der Neupfälzer Straße zwischen Schöneberg und Walderlebniszentrum. 45 Einsatzkräfte waren zwei Stunden im Einsatz, um das Feuer in dem 6000 Quadratmeter großen Waldstück zu löschen. Die Stromberger Wehren wurde unterstützt durch Tanklöschfahrzeuge aus Rüdesheim und Waldalgesheim.
Fotos: Feuerwehr Stromberg (2); Rouven Ginz (2)

### EINSÄTZE IN HALLGARTEN

- Wie groß die **Brandgefahr für Äcker und Wälder** derzeit ist, bekam die Freiwillige Feuerwehr Hallgarten vergangene Woche mehrfach demonstriert. **Wehrführer Gregor Lucas** bestätigt auf AZ-Anfrage, dass der Alarm bei seiner Truppe am Samstag gleich zweimal losging.
- Der **erste Alarm** schrillte am Samstag, 20.30 Uhr, Feuer im **Lüserttal.** „Hier konnten wir den Brand rasch löschen", berichtet Lucas, der neben dem schnellen Handeln auch die Windstille für die zügige Abwicklung des Einsatzes hervorhob.
- Am selben Abend, **22.30 Uhr,** folgte allerdings noch ein größerer Einsatz. Auf einem abgeernteten Weizenfeld **zwischen Feilbingert und Hallgarten** brach auf einer rund **6000 Quadratmeter** großen Fläche ein Feuer aus, „wegen des leichten Windes wurde es rasch größer", sagt Lucas, dessen Einheit den Brand nach gut 15 Minuten unter Kontrolle hatte.
- Der Wehrführer warnt: „Ich vermute, dass eine **weggeworfene Zigarette** am Wegesrand das Feuer ausgelöst hat."

Oeffentlicher Anzeiger

DONNERSTAG, 9. AUGUST 2018

# Waldbrand nahe Schöneberg: Wehr hatte Feuer schnell im Griff

**Schöneberg/Neupfalz.** Zu einem Waldbrand kam es am Mittwoch gegen 18.45 Uhr im Bereich Nordpfalz oberhalb von Schöneberg. Rund 5000 Quadratmeter Baumbestand waren betroffen. Die genaue Brandursache war gestern Abend laut Wehrführer Thomas Harig von der Feuerwehr Stromberg noch unklar. Sicher ist jedoch, dass die Trockenheit ihren Teil dazu beigetragen hat. Offenbar hatte ein Pkw-Fahrer im Vorüberfahren den Brand bemerkt und die Wehr alarmiert. Die rückte mit drei Großtanklöschfahrzeugen aus, um das Feuer in den Griff zu bekommen. Dem schnellen Eingreifen der 45 Einsatzkräfte der Wehren aus Stromberg, Waldalgesheim, Rüdesheim, Eckenroth und Schöneberg ist es zu verdanken, dass das Feuer auf einer Fläche so groß wie ein Fußballfeld nach rund einer halben Stunde unter Kontrolle war. Laut Einsatzleiter Bernhard Schön (Wehrleiter der Verbandsgemeinde Stromberg) hatten die Wehren den Brand bereits um 19.25 Uhr im Griff. Die Nachlöscharbeiten sowie die Durchwässerung der angrenzenden nicht betroffenen Waldränder waren um 20 Uhr abgeschlossen. Mit Harken durchforsteten die Feuerwehrleute den Boden, um Brandnestern den Garaus zu machen. Neben Kreisfeuerwehrinspekteur Werner Hoffmann und der Polizei war auch ein Polizeihubschrauber mit Wärmebildkamera im Einsatz. Während des Einsatzes war die Neupfälzer Straße voll gesperrt. *nn*

Foto: Dieter Ackermann